



## Vergebung ermöglicht Gemeinschaft

*In dem Wort „#gemeinsam“ liegt eine große Verheißung.  
Gemeinsam können wir viel mehr erreichen als alleine.*

*In kleinen Gruppen lernen wir einander besser kennen, wissen um einander und können einander wirkungsvoller helfen. Wir ermutigen uns gegenseitig, in unserer Beziehung zu Jesus Christus zu wachsen. Gemeinsam feiern wir auch die Erfolge.*

Matthäus 18,21 Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte: »Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er immer wieder gegen mich sündigt? Siebenmal?« – 22 »Nein«, gab Jesus ihm zur Antwort, »nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal!«

23 »Darum ´hört dieses Gleichnis` : Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der mit den Dienern, die seine Güter verwalteten, abrechnen wollte. 24 Gleich zu Beginn brachte man einen vor ihn, der ihm zehntausend Talente schuldete. 25 Und weil er nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und seinem ganzen Besitz zu verkaufen und mit dem Erlös die Schuld zu begleichen. 26 Der Mann warf sich vor ihm nieder und bat auf den Knien: ›Hab Geduld mit mir! Ich will dir alles zurückzahlen.‹ 27 Da hatte der Herr Mitleid mit seinem Diener; er ließ ihn frei, und auch die Schuld erließ er ihm.

28 Doch kaum war der Mann zur Tür hinaus, da traf er einen anderen Diener, der ihm hundert Denare schuldete. Er packte ihn ´an der Kehle`, würgte ihn und sagte: ›Bezahle, was du mir schuldig bist!‹ 29 Da warf sich der Mann vor ihm nieder und flehte ihn an: ›Hab Geduld mit mir! Ich will es dir zurückzahlen.‹ 30 Er aber wollte nicht darauf eingehen, sondern ließ ihn auf der Stelle ins Gefängnis werfen, ´wo er so lange bleiben sollte,` bis er ihm die Schuld zurückgezahlt hätte.

31 Als das die anderen Diener sahen, waren sie entsetzt. Sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles. 32 Da ließ sein Herr ihn kommen und sagte zu ihm: ›Du böser Mensch! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. 33 Hättest du da mit jenem anderen Diener nicht auch Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?‹ 34 Und voller Zorn übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er ihm alles zurückgezahlt hätte, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch mein Vater im Himmel jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von Herzen vergibt.«



Die Rabbiner verlangten, man müsse jemandem 3 Mal vergeben. Petrus als „Musterschüler“ verdoppelt die Anzahl und legt noch einen drauf. Er schlägt von sich aus sieben Mal vor und empfindet sich als besonders großzügig.

„Nein“, antwortet Jesus und nennt seine Vorstellung. Sie ist 7 x 70 also 490 Mal.

In seinem Gleichnis verdeutlicht Jesus die Notwendigkeit zu vergeben an dem krassen Missverhältnis der zwei Schuldsummen.

Kleine Rechenaufgabe:

Der Knecht schuldet dem König 10.000 Talente. 1 Talent = 6.000 Denare. 1 Denar ist der Tageslohn (Mt 22,2) eines Arbeiters = Jahresgehalt ca. 300 Denare. Das bedeutet bei „Mindestlohn“ 20 Jahres Gehälter für 1 Talent und 20 x 10.000 = 200.000 Jahresgehälter für die Schuldsumme.

(Die Schuldsumme ist in Ewigkeit, jedenfalls in einem Menschenleben, nicht zurückzuzahlen (auch bei höheren Gehältern nicht).

**„Wie wir die Seile, die wir, wegen der Schuld der anderen festhalten, lösen werden.“ (Aus dem Aramäischen Vaterunser)**

**Fragen:**

- Wieviel schuldete der andere Knecht dem „Mitknecht“?
- Warum ist das Verhalten des ersten Knechtes so schockierend?
- Wo findest du dich in dieser Geschichte wieder?
- Warum fällt es uns dennoch schwer zu vergeben und dem „Mitknecht“ nicht an die Gurgel zu springen?
- Was bewirkt Vergebung?
- Hast du erlebt, dass der König dir deine Schuld vergeben hat?

Epheser 4,32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Der Vater lädt uns in die Gemeinschaft mit sich, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist ein.